einigen Tagen zeigt sich für die Actien der Mecklenburger Friedrich-Franz-Eisenbahn an der Börse größeres Interesse. Das bezeichnete Papier, das noch vor einem Jahre ca. 165 Proc. notirte, nimmt heute einen Coursstand ein, der vor Monaten kaum glaublich erschien. Der heutige Cours, abzüglich der am 2. Januar hinzugeschlagenen 4proc. Börsenzinsen, beträgt 127.50 Proc., nachdem derselbe bereits bis auf 125 Proc. zurückgegangen war, was nur durch die ohne Wahl der Mittel vorgehende Contremine geschehen konnte. Mit grundlosen, erfundenen und übertriebenen Nachrichten suchte man, wie sich jetzt deutlich herausstellt, die Actionaire aus ihrem Besitze zu drängen. Die Einnahmen zeigen in den letzten Monaten anhaltende Besserungen und der December selbst, in welchem Monat sämmtliche Concurrenzbahnen im Betriebe waren, brachte eine erhebliche Mehreinnahme. Man bedenke nur, daß in Folge der übertrieben dargestellten Bedeutung dieser „Concurrenzbahnen" der Actiencours um 40 Proc. und mehr heruntergedrückt worden ist. Die zwischen der Friedrich-Franz-Eisenbahn und den preußischen Staatsbahnen getroffenen Instradirungen, die für erstere von Vortheil sein sollen, treten erst in den nächsten Wochen in Kraft, während die Verkehrsnachrichten auch gegenwärtig zufriedenstellend lauten. Die Dividende, die zur Beeinflussung des Courses auf 4½ Proc. von der Contremine ausgesprochen wurde, wird in maßgebenden Kreisen auf mindestens 5 Proc. taxirt und alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß das laufende Jahr für die Friedrich-Franz-Eisenbahn ein besseres Erträgniß bringen dürfte. Die finanzielle Lage der genannten Bahn ist bekanntermaßen eine vorzügliche.

—ß. **Altona**, 19. Januar. Im Laufe dieses Jahres begeht unsere oberste Behörde für Handel und Industrie, das königliche Commerz-Collegium die Feier seines 150jährigen Bestehens. Das Collegium wurde 1735 begründet, es hatte sich alle 3 Monate zu versammeln, den Handel des Ortes zu berathen und darüber ein Protokoll aufzunehmen und bekannt zu geben. Die Einrichtung entsprach also schon damals unseren heutigen Handelskammern, wenn auch die Zusammenkünfte der letzteren heute öfter erfolgen als damals. — Der hiesige Detaillisten-Verein, welcher gestern seine Generalversammlung abhielt, hat sich namentlich in Hinsicht auf die Erörterung wichtiger Fragen des Detailhandels bewährt. Bei der Gemeinsamkeit der Interessen, welche in unserer Zeit auch die Detailkaufleute zu verfolgen haben, ist namentlich bei Streitfragen ein gemeinsames Vorgehen von größerem Nutzen als das Vorgehen eines Einzelnen.

*— Kieler Bank. Der Aufsichtsrath beantragt eine Dividende von 9 Proc. (1886 10 Proc.).

*— Eckernförde-Kappelner Schmalspurbahn-Gesellschaft. Der „Reichs-Anz." enthält die Concessionsurkunde, betr. den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Eckernförde nach Kappeln durch die vorgenannte Gesellschaft. Das Actiencapital beträgt 700,000 ℳ

*— Seebad Klampenborg. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, für das Jahr 1887 eine Dividende in Höhe von 7 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

*— Pommersche Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt, Actiengesellschaft, Stralsund. Die seinerzeitige Schätzung der Dividende pro 1887 lautete auf 5 bis 5½ Procent. Es dürfte dieselbe jedoch ½ bis 1½ Proc. höher ausfallen, also 6 bis 6½ Proc. betragen, je nach der Höhe der Abschreibungen, welche vom Aufsichtsrath für das verflossene Geschäftsjahr festgesetzt werden.

– ⊙ **Aus Bayern**, 19. Januar. Die neue Exportbrauerei Frankenbräu in Bamberg, die auch in Dresden ein großes Restaurant besitzt, hat im Jahre 1887 ganz gute Geschäfte gemacht, da sie ihr Bier leicht absetzen konnte. Bei einer Gesammteinnahme von 801,531 ℳ und einer Ausgabe von 646,356 ℳ verblieben 155,175 ℳ Bruttogewinn, der nach Abschreibungen von 67,436 ℳ auf Mobilien und Immobilien, nach Zurückstellung von 10,898 ℳ für zweifelhafte Außenstände und unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre (374 ℳ) in die Nettosumme von 77,215 ℳ sich auflöst. Davon kommen 6 Procent Dividende (66,000 ℳ) zur Vertheilung, und der Rest von 7215 ℳ kommt auf neue Rechnung zum Vortrage. — Unter denjenigen Städten, deren Brauindustrie sich alljährlich hebt, ist auch Fürth zu nennen. Im Jahre 1884 wurden dort nur 63,626 Hektoliter Malz verbraut; im Jahre 1885 stieg dieses Quantum auf 66,072, im Jahre 1886 auf 69,672 und im Jahre 1887 auf 78,737 Hektoliter. Die Steigerung im letzten Jahre beläuft sich also auf 9065 Hektoliter oder 13 Procent. — Aschaffenburg nimmt eine Stadtanleihe von 275,000 ℳ, die nach 50 Jahren getilgt sein soll, auf und steht mit mehreren Geldinstituten deswegen in Unterhandlung.

*— Ausstellung von Brauerei-Artikeln zu Stuttgart. Bei Gelegenheit des vom 24. bis 30. Juni d. J. in Stuttgart stattfindenden deutschen Brauertages soll auf Anregung des Ausschusses des württembergischen Brauerbundes eine Ausstellung von Brauereiartikeln, Maschinen 2c. stattfinden, zu deren Ausführung sich in Stuttgart ein Localcomité gebildet hat. Die Ausstellung soll in den von der 1881er württembergischen Landes-Gewerbe-Ausstellung bekannten Räumen der städtischen Gewerbehalle stattfinden, welche die städtischen Behörden mit dankenswerther Bereitwilligkeit dazu zur Verfügung stellen, Räumlichkeiten, wie sie wohl passender und schöner für solche Zwecke und in solchem Umfang selten zu finden sind. Durch Zeichnung eines entsprechenden Garantiefonds von Seiten der Comité-Mitglieder und einiger Gönner, welchen andere Aussteller sicher auch noch folgen werden, ist erfreulicherweise das Zustandekommen der Ausstellung gesichert und dürfte es sich für Interessenten empfehlen, sich rechtzeitig Plätze für ihre Gegenstände zu bestellen, da bei der Rührigkeit von derartigen Specialausstellungen eine sehr starke Betheiligung zu erwarten ist. — Voraussichtlich findet zu gleicher Zeit eine Ausstellung und ein Wettstreit von Eismaschinen in Stuttgart statt, der jedenfalls auch seine Anziehungskraft auf die Mitglieder des Deutschen Brauerbundes ausüben und dieselben zu einem zahlreichen Eintreffen in Stuttgart veranlassen wird. — Vorsitzender des Local-Comités für die Ausstellung ist Herr Baurath Groß, Director der Maschinenfabrik Eßlingen, als Stellvertreter fungirt Herr Professor Jeman(?) vom Königlichen Polytechnikum in Stuttgart. Die Geschäfte des Schriftführers versieht Herr Fabrikant A. Ziemann, der sich zu jeder gewünschten Auskunft bereit erklärt hat und von dem auch die Formulare zu den Anmeldungen zu beziehen sind. Da nur der Raum der städtischen Gewerbehalle zur Verfügung steht, so behält sich das Comité im Falle der Ueberzeichnung eine Beschränkung des bestellten Raumes vor.

*— Gründung in Stuttgart. Es sollen, wie dem „Frkf. Journ." aus Stuttgart geschrieben wird, Unterhandlungen im Gange sein, welche den Uebergang des neben dem Bahnhofe gelegenen Hotel Marquardt in ein Actien-Unternehmen zum Ziele haben. Die Württembergische Vereinsbank wird als dasjenige Bankinstitut genannt, welches wegen der Finanzirung des Projectes verhandelt. Der Preis, welcher von dem Besitz des Hotels gefordert wird, soll sich auf 2 Millionen Mark beziffern. Bei dem reisenden Publicum ist das Hotel Marquardt als eines der besteingerichteten Deutschlands bekannt.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Die normale Verkehrsentwickelung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn würde per 1887 die Vertheilung einer um 9 fl. höheren Dividende gestatten als i. J. 1886, wenn auch die im laufenden Jahre bevorstehende Emission neuer 4proc. Noten-Prioritäten für die in diesem Jahre herzustellenden Localbahnen die Zinsenlast, wenn auch nicht des Hauptunternehmens, so doch der Gesellschaft erhöhen wird. Allerdings wird aber für die Bemessung der Dividende noch ein weiterer Factor maßgebend sein, nämlich die allgemeine politische und geschäftliche Situation. Da die Generalversammlung erst Ende Mai stattfinden dürfte und somit dann schon die Ergebnisse der ersten fünf Monate vorliegen werden, so wird die Generalversammlung genügende Anhaltspunkte haben, um bei Feststellung der Dividende nicht über die Grenzen der gebotenen Vorsicht hinausgehen zu müssen. Die Abänderung der Umtauschbedingungen für die noch nicht convertirten Silberprioritäten der Nordbahn dürften ihre Wirkung nicht verfehlen, zumal eine weitere Reduction der Umtauschbedingungen in Aussicht gestellt wird, und wird wohl der Umtausch dieser Prioritäten ein rascheres Tempo annehmen. Es ist übrigens mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß die Unterlassung des Umtausches nahezu ausschließlich auf Indolenz zurückzuführen ist.

*— Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft. Im December 1887 waren theils im Staats- und theils im eigenen Betriebe 177 Kilometer im Betriebe, welche eine Brutto-Einnahme von 96,012 fl. ergaben, während dieselben Linien im December 1886 eine solche von 110,992 fl. erzielten, also im December 1887 weniger um 14,980 fl. Die Gesammt-Einnahme betrug für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende December 1887 bezüglich obiger 177 Kilometer, sowie für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1887 bezüglich Weißkirchen und Wietin(?) zusammen 1,091,068 fl., woraus für dieselben Linien und die analoge Periode des Vorjahres eine Mehreinnahme von 111,409 fl. resultirt.

*— Internationale Waggonleih-Gesellschaft. Die Verwaltung hat beschlossen, ihren Coupon mit 2.50 fl. gegen 4 fl. im Vorjahre zur Einlösung zu bringen.

*— Ungarische Goldrente. Die Ausgabe von ungarischer Goldrente zum Zwecke der Deckung des Geldbedarfes der ungarischen Finanz-Verwaltung kann nach allen diesbezüglich heute vorliegenden Nachrichten als beschlossene Sache gelten. Einem momentanen Vortheil zu Liebe soll also ein Risico für unabsehbare Zeiten eingegangen werden. Möglich, daß der größere Theil des Bedarfs durch Goldrenten und der Rest durch Papierrente aufgebracht werden wird, möglich, wie gesagt, doch ist diese letztere Version keineswegs verbürgt.

WTB. **Bern**, 19. Januar. Der Bundesrath hat nunmehr beschlossen, der Nordostbahn einen Kaufvertrag anzubieten, nach welchem er das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Bahn ohne jede Ausnahme übernimmt. Der Bundesrath offerirt dafür eidgenössische, zu 3½ Proc. verzinsliche, al pari berechnete und in spätestens 70 Jahren rückzahlbare Obligationen, und zwar 600 Frcs. für jede Prioritätsactie und 500 Frcs. für jede Stammactie. Die Prioritätsinhaber erhalten außerdem die ihnen für die Jahre 1880—83 und 1886 zugesicherten Dividenden, sowie für das Jahr 1887 weitere 30 Frcs. auf jede Prioritätsactie baar. Der Vertrag muß von der Generalversammlung der Actionaire der Nordostbahn bis Ende Februar, von der Bundesversammlung bis Ende Juni und event. in der Volksabstimmung bis Ende December 1888 genehmigt sein, sonst wird er hinfällig.

A. Die Elektricität zieht siegreich ihre Bahnen, und namentlich wird die Ausnutzung der billigen Wasserkraft zur Erzeugung derselben immer beliebter. So will Interlaken das Wasser des Mühlecanals zur Herstellung der Elektricität für Beleuchtungszwecke benutzen. Die Kosten der Zuleitung zu allen Hotels sollen 50 bis 60,000 Frcs. betragen. — In St. Moritz im Engadin ist der Fall des Inn für die Beleuchtung der Hotels in Anspruch genommen. Während jetzt 10 Bogenlampen und 700 Glühlampen brennen, soll in Zukunft eine Centralstation angelegt werden, von der aus 2000 Glühlampen bedient werden können. Zu diesem Zwecke wird eine 400 m lange Rohrleitung, welche Eisenrohre von 90 cm lichter Weite enthält, angelegt, die in der Minute 1100 Liter Wasser fördert und 17 m Druck auf die Turbine ausübt.

*— Aus Brüssel sind augenblicklich Delegirte des dortigen Comités des Großen Internationalen Wettstreits für Industrie, Kunst und Wissenschaft, dessen Eröffnung am 5. Mai d. J. bevorsteht, in Berlin anwesend, um den Präsidenten der deutschen Commission, Freiherrn von Landsberg und Generalconsul Goldberger, Bericht über die bisherige Betheiligung Deutschlands zu erstatten und gleichzeitig alle weiteren Maßnahmen wegen des Unternehmens festzustellen. Die Berichte lauten überaus günstig; die Betheiligung Deutschlands ist bis jetzt bereits recht bedeutend, indem 10,000 Quadratmeter festbelegt sind und noch fernere Unterhandlungen mit verschiedenen Großindustriellen, die weiter gute Resultate ergeben dürften, schweben, so daß Deutschlands Betheiligung in gleicher Höhe mit der Frankreichs und Englands rangiren dürfte. Die Bewilligung des Preises von 6000 ℳ sowie von 6 goldenen und silbernen Medaillen seitens Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin für den Wettstreit auf dem Gebiete der Bestrebungen des Rothen Kreuzes giebt einen Beweis der großen Theilnahme der Allerhöchsten Kreise für das belgische Unternehmen. Eine weitere recht rege Betheiligung Deutschlands ist somit nur zu wünschen und dürfte allen Interessenten viele Vortheile bringen. Alle den Brüsseler Wettstreit betreffenden Anfragen sowie Anmeldungen sind zu richten an den Generalsecretair der deutschen Commission, Herrn Dr. R. Jannasch in Berlin SW., Kochstraße 27.

*— Quecksilber-Gewinnung in Rumänien. Wir lesen im „Rumänischen Lloyd" vom 15. Januar: „In der Nähe von Belgrad wird von einer englischen Gesellschaft einerseits und dem Besitzer der Belgrader Bierbrauerei andererseits auf Quecksilber gegraben und waren die Resultate so günstig, daß von dem Hause Rothschild, welches sich bekanntlich für den Quecksilbermarkt sehr interessirt, außerordentlich vortheilhafte Anerbietungen eingelaufen sind.

PC. **Sofia**, 14. Januar. Ueber den Stand der bulgarischen Finanzen sind übertrieben ungünstige Darstellungen verbreitet worden; derselbe ist keineswegs ein so prekärer, als von mancher Seite behauptet wird. Allerdings schließt das letzte Budget mit einem Deficit von 9 Millionen Francs ab, dasselbe erscheint jedoch durch die Steuerrückstände, welche sich auf ungefähr 30 Millionen belaufen und von denen man die Hälfte hereinzubringen hofft, mehr als gedeckt. Was die gegenwärtigen Bedürfnisse, den Ausbau der Eisenbahnlinie Sofia-Zaribrod, betrifft, werden die zur Zeit zur Verfügung stehenden Hilfsquellen als hinreichend erachtet. Bezüglich der von der Sobranje genehmigten Anleihe von 50 Millionen Francs, welche zum großen Theile zur Bezahlung der ersten Rate des Kaufschillings für die Eisenbahnlinie Varna-Rustschuk verwendet werden soll, übernimmt die bulgarische Regierung gegenwärtig mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage keinerlei Schritte zum Abschlusse dieser Finanz-Operation. Es kann übrigens als wahrscheinlich angesehen werden, daß die Landbanken(?) die Aufgabe der bulgarischen Regierung in dieser Richtung erleichtern werden, nachdem das Finanz-Ministerium die regelmäßige Zahlung der Rückstände des ostrumelischen Tributs bis zum 31. December 1887, sowie die Zinsen der Schuld dieser Provinz an die Ottomanbank sichergestellt hat.

£ Die noch in diesem Jahre bevorstehende Verbindung der türkischen Eisenbahnen mit dem mitteleuropäischen Bahnnetze veranlaßt die „Deutsche Volkswirthschaftliche Correspondenz" zu einer erneuten Mahnung an die deutsche Geschäftswelt. „Trotz der hohen Wichtigkeit," bemerkt sie, „welche dieses Unternehmen unzweifelhaft beansprucht, das nach vielen und langen Wirren und Drangsalen nunmehr zu einer vollendeten Thatsache zu werden verspricht, ist es auffallend, daß man seitens der deutschen Geschäftswelt demselben verhältnißmäßig nicht das Interesse entgegenbringt, welches es unzweifelhaft im hohen Maße verdient und das ihm unsere Nachbarländer, namentlich auch Frankreich, zollen. Wollen wir aber auch weiter ruhig zusehen, wie sich die Engländer, Franzosen, Russen 2c. in den Orient theilen, ihre Beute theils in Gestalt von Landerwerb, theils als reiche Einkünfte aus technischen, commerziellen und industriellen Unternehmungen einheimsen, so wäre das eine platonische Politik, die eines so thatkräftigen Gemeinwesens, wie unser Vaterland es jetzt darstellt, geradezu unwürdig wäre. Heute ist jedes Volk berufen, welches die Kraft in sich fühlt, in der Welt auf Grund seiner wirthschaftlichen wie culturpolitischen Fähigkeiten zuzugreifen, um den Wohlstand seiner Mitbürger dadurch zu heben. Wenn auch Deutschland der Muth und die Kraft hierzu nicht fehlen, wie es genugsam gezeigt, so hat es doch im Orient, speciell in der Levante hierbei nur erst wenig Geschick und Glück entwickelt. Daß Deutschlands Politik ihre alte passive Rolle in jenen Gebieten längst aufgegeben hat, haben die Vorgänge der letzten Jahre in Konstantinopel wie in Egypten zur Genüge erkennen lassen. Zahlreiche deutsche Beamte und Militairs haben in türkischen Diensten einflußreiche Stellungen inne, und in Egypten hat sich der englische Einfluß gefallen lassen müssen, daß auch Deutschland in der Finanzcontrole des Landes jetzt ein Wort mitzureden hat — kurz in der Türkei ist der politische Einfluß des deutschen Reiches jetzt zu einer derartigen Bedeutung emporgestiegen, daß unsere industriellen und commerziellen Kreise das Terrain auf das Beste vorbereitet finden; mögen sie also nicht mehr lange zögern, mögen sie sich durch einen einmal fehlgeschlagenen Versuch nicht irre machen lassen, sondern muthig Theil nehmen an den friedlichen Eroberungen in jenen Gebieten, welche noch so große Vortheile versprechen! In demselben Maße, in welchem die Entwickelung des türkischen Reiches durch den deutschen Einfluß fortschreitet, in demselben Maße hebt sich dort auch der Markt und die Zahlungsfähigkeit für die deutschen Industrieerzeugnisse aus; und wie es den Engländern bereits gelang, dortige Concessionen für die Anlage von Eisenbahnen, Hafenbauten, Bergwerken zu erlangen, so wird es auch unseren Industriekreisen gewiß gelingen, in ähnlichen Unternehmungen ihre Fähigkeiten nutzbringend zu verwerthen."

*— Der Helgoländer Winter-Schellfischfang ist, da derselbe sich nicht mehr als lohnend erweist, für diese Saison als beendet zu betrachten, und es sind, wie die „Prov.-Ztg." berichtet, die Schaluppen bereits an den Strand gebracht worden. In Folge der unruhigen, vorherrschend nebeligen Witterung ist der Gesammtfang in dieser Saison als ein äußerst geringer zu bezeichnen und steht gegen den Fang früherer Jahre ganz erheblich zurück.

£ Die englisch-chinesische Presse bespricht das Ergebniß der kürzlich erschienenen zollamtlichen Handelsausweise für Korea als entschieden hoffnungsvoll. In der That überraschen sie durch eine ungewöhnliche und in allen drei offenen Häfen, Jenichuan, Fusan und Yuensan gleichmäßige Steigerung des auswärtigen Handels während des letzten Quartals, welche in den Zolleinnahmen ihren Ausdruck findet. Während die Ziffern 1886 31,641 Dollars waren, sind 1887 60,811 Dollars vereinnahmt, was vor Allem dem gesteigerten Import von Textilwaaren zuzuschreiben wird. Wenn diese Steigerung anhält, so wird der bisherige Pessimismus bezüglich der Ausdehnungsfähigkeit des koreanischen Handels einer günstigeren Auffassung Platz machen müssen.

*— Mineralproduction der Ver. Staaten. Major J. W. Powell, Director des Geologischen Vermessungsbureaus, hat soeben einen Bericht über die Mineral-Production in den Ver. Staaten während des Jahres 1886 veröffentlicht, welchem wir folgende Angaben entnehmen: der Gesammtwerth der Production wird auf über 465,000,000 $ geschätzt, die größte jemals dagewesene Production. Besonders bedeutend ist die Zunahme in der Eisen- und Stahl-Production, welche sich auf ca. 30,000,000 $ beziffert. Im 1885 bildeten bituminöse Kohlen das werthvollste Mineral-Product, doch wurde dasselbe in 1886 bereits durch Roheisen verdrängt, welches einen höheren Werth als Gold und Silber zusammengenommen repräsentirte. Die Production von Naturgas war in 1886 doppelt so groß wie in 1885. Der Werth der durch dieses Gas in 1886 ersetzten Kohlen bezifferte sich auf 9,800,000 $.

*— Vom amerikanischen Petroleummarkte wird der „H. B.-H." aus New-York berichtet, daß dort umfangreiche Verkäufe von Posten auf entfernte Termine in Verbindung mit Gerüchten über eine Entdeckung neuer Quellen, am Sonnabend einen Zusammenbruch am Petroleum-Markte veranlaßten. Preise fanden anfänglich wenig Unterstützung und bei drängendem Angebot entstand eine Panik, in welcher große Posten zu Schleuderpreisen abgegeben wurden. Am Montag war der Markt unbestimmt als Folge der Sonnabend-Stimmung. Die Nachricht von der Entdeckung einer neuen Quelle, die 12 Barrels per Stunde liefere, veranlaßte eine lebhafte Action der Baissiers.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postpacketverkehr nach Ostasien und Australien. Vom 20. d. M. ab kann für die mittelst der deutschen Postdampfer zu befördernden Postpackete nach Ceylon, den Straits-Settlements, Hongkong, Shanghai (Deutsche Postagentur) und den anderen chinesischen Plätzen, sowie nach Apia (Samoa-Inseln) und Tongatabu (Tonga-Inseln) auch der Weg über Italien (Brindisi) benutzt werden. Wegen des Landtransits durch Oesterreich und Italien stellt sich zum Theil die Taxe etwas höher als bei directer Verschiffung über Bremen.

Das Porto beträgt für ein Postpacket im Gewicht von 3 Kilogr.:

nach Ceylon und den Straits-Settlements	3 ℳ 80 ₰
„ Hongkong	4 „ 40 „
„ Shanghai	4 „ — „
„ den anderen chinesischen Plätzen	4 „ 60 „
„ Apia und Tongatabu	4 „ — „

Die Ausdehnung der Packete darf 60 Centimeter, der Umfang 20 Cubikdecimeter nicht überschreiten. In jedem Stück sind 2 Zollinhaltserklärungen beizugeben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 18. Januar eingetragen.

Die Firma Ernst Bernhardt Nachf. in Leipzig ist gelöscht worden. — Firma Heinrich Bredt in Leipzig (Königsstraße Nr. 5) und als deren Inhaber Herr Wilhelm Heinrich Bredt daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Kirchner & Bernhardt in Dresden, Inh. Herren B. F. O. C. L. Kirchner und F. L. M. Bernhardt das. — Gutmacher & John das., Inh. Herren F. W. Gutmacher und W. H. R. John das. — C. Bilz Nachf. das., Inh. Herr O. R. Trampheller das. — Max Zernick das., Inh. Herr M. Zernick das. — Otto Grützmacher das., Inh. Herr O. Ph. L. Grützmacher das. — Ernst Stein in Chemnitz, Inh. Herr E. F. Stein das. — Paul Gerber & Co. das., Inh. Herr A. E. P. Gerber das. und Fräulein M. L. C. Dressel in Oelsnitz i/V. — Ferd. Weise & Söhne in Pegau, Inh. Herren F. F. C. und A. H. Weise das. — Friedrich Ferdinand Wendisch in Dresden, Inh. Herr F. F. Wendisch das. — Gotthard Koch in Scheibenberg, Inh. Herr G. E. H. Koch das. — M. Lichtenstein in Borna, Inh. Herr M. Lichtenstein das. — B. Häßig in Bautzen, Inh. Herr C. B. Häßig das. — C. E. Franke senior in Plagwitz, vorher in Borna, Inh. C. M. Franke in Plagwitz.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. H. [illegible], Materialwaarenhdl.	Reichenbrand	Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]						
[illegible]	Elberfeld	Elberfeld	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Siegen	Siegen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Caroline Wilh. verw. Schubert, geb. Schulze, Handelsfrau	Stolberg	Stolberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

£ **Halle a. S.**, 19. Januar. Concurs Adolf Jämer, Dachpappenfabrikant in Zörbig. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger gehen so gut wie leer aus. Nachdem die zahlreichen bevorrechtigten Forderungen befriedigt, die Masseschulden bezahlt sind 2c. verbleiben für die vorrechtslosen Forderungen in Höhe von 56,644 ℳ nur etwa 50 ℳ In dem Termin am 15. Februar zur Abnahme der Schlußrechnung 2c. soll auch beschlossen werden, ob und wie dieser Betrag zur Vertheilung gebracht werden soll.

Submissionen im Januar.

28. Hamburg, Finanz-Deputation, eiserne Schossen(?);
28. Magdeburg, Betriebsamt Wittenb.-Leipzig, Sockelsteine(?);
31. Cottbus, Betriebsamt, altes Material.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 8116. „Neuerung an den kraftübertragenden Theilen von Straßenbahnwagen mit Motor." — Oskar Bleßing in Reudnitz bei Leipzig. Cl. 20.
Nr. 5536. „Tischrückvorrichtung an Drehbänken." — C. A. Martin in Leipzig. Cl. 38.
Nr. 1654. „Multiplicationsapparat." — Paul Illgen in Leipzig. Cl. 42.
Nr. 7475. „Vorderkarre für mehrscharige Pflüge." — Hermann Hoffmann in Carsdorf bei Pegau. Cl. 45.
Nr. 4045. „Hülsen-Faltmaschine." — Emil Salzkorn, Consul, und Ludwig Nicolai in Dresden. Cl. 54.

Einnahme-Ausweise.

*— Pfälzische Eisenbahnen. December 1,295,085 ℳ (+ 209,110 ℳ), im Jahre 1887 16,033,207 ℳ (+ 968,723 ℳ).

*— Westschweizerische Bahnen (Suisse Occidentale und Simplon.) December 846,000 Fr. (+ 71,000 Fr.), im Jahre 1887 12,895,806 Fr. (+ 572,445 Fr.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. bis 17. Januar: Garantirte Linie 320,593 fl. (+ 3542 fl.); Elbethalbahn 204,412 fl. (+ 9700 fl.)

*— Schweizerische Nordostbahn. December 1,043,000 Fr. (+ 69,171 Fr.), seit 1. Januar 13,789,044 Fr. (+ 119,117 Fr.); Zürich-Zug-Luzern 145,000 Fr. (+ 22,163), seit 1. Januar 2,020,740 Fr. (+ 106,446 Fr.); Bötzbergbahn 174,000 Fr. (+ 6181), seit 1. Januar 2,386,443 Fr. (+ 43,921 Fr.).

Verloosungen.

Preußische Staats-Prämien-Anleihe von 1855. Bei der fortgesetzten Prämienziehung wurden folgende Nummern gezogen: Nr. 16271 150,000 ℳ Nr. 60449 15,000 ℳ Nr. 138,944 3000 ℳ Nr. 118992 1500 ℳ Nr. 17529 80949 je 1200 ℳ Nr. 115397 123113 je 900 ℳ Nr. 8487 10208 10227 15363 33428 51815 51823 55683 55987 57368 62546 73028 73834 80088 87340 91708 102184 102397 115318 121072 125107 131583 137284 je 450 ℳ Nr. 1105 1154 10205 16213 17545 32967 32975 32990 35744 51832 51893 54743 60381 60381 69477 62524 62587 62781 73055 73073 75760 84018 84097 91725 91709 92453 102103 102144 105125 105160 115348 118042 118995 122183 123141 125166 131522 138904 144629 144666 je 380 ℳ Nr. 1111 8485 10247 10272 16281 16285 32959 32960 35718 51827 52573 52584 54705 54746 54759 55907 55927 57319 62508 62525 62529 80862 87326 91739 96222 96229 96289 96299 102180 121092 128196 128145 131555 138901 144691 je 375 ℳ

Niederländische Communal-Credit 100 fl.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 16. Januar. Auszahlung am 15. August 1888. Hauptpreise: Nr. 6481 20,000 fl., Nr. 16578 2000 fl., Nr. 7400 13397 28323 31049 je 500 fl., Nr. 44651 52972 59083 68100 je 350 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 fl.

Leipziger Börse am 20. Januar.

Obwohl die an der gestrigen Berliner Börse in Umlauf gesetzte angebliche Aeußerung des Fürsten Reichskanzlers, der Friede werde in den nächsten drei Jahren eine Störung nicht erfahren — worauf sich bekanntlich die Stimmung gestern wesentlich gebessert hatte — eine Bestätigung bisher nicht gefunden hat, sondern vielfach angezweifelt wird, vermochte sich die feste Tendenz doch ebenso auf die Abendverkehre wie auch auf die heutigen Eröffnungsbörsen zu übertragen. Politische Meldungen lagen auch heute nicht vor und sogar die Zeitungen, die bisher in Bezug auf die politische Lage die widersprechendsten Andeutungen und Ansichten zum Besten gegeben hatten, verhielten sich heute auffällig schweigsam. Die aus Pittsburg eingelaufene Depesche, welche über eine dort ausgebrochene Krisis in der Eisenbranche zu berichten wußte, infolge deren Roheisen erheblich zurückgegangen ist, schien an der Berliner Börse heute nur wenig Eindruck gemacht zu haben. Für deutsche Eisenbahnactien signalisirte Berlin sehr feste Tendenz und steigende Coursbewegung und zwar waren es in dieser Beziehung namentlich Hessische Ludwigsbahn und Mecklenburger; für die ersteren wurden Verstaatlichungsgerüchte geltend gemacht, während für letztere ein sehr starkes Deckungsbedürfniß bestehe. Die hiesige Börse konnte im Großen und Ganzen als fest bezeichnet werden, die Unternehmungslust hatte jedoch eine Zunahme nicht erfahren. Wenn auch, namentlich was die Dividendenpapiere anlangt, sich der Verkehr in einer etwas erweiterten Anzahl derselben bewegte, so handelte es sich doch in fast jedem einzelnen Falle immer nur um kleine Beträge. Selbst auf dem eigentlichen Anlagemarkte blieben die Umsätze hinter denen, welche in letzter Zeit stattgefunden hatten, ganz merklich zurück. Für verschiedene Industrieactien lagen heute wieder Kauforders vor, welche mehrfach auf die Gestaltung der Course günstig einwirkten. Geld ist andauernd sehr flüssig.

In den deutschen Staatspapieren war das Geschäft im Ganzen von geringem Umfang. Reichsanleihe fest, 4procentige stellten sich höher, 3½procentige Consols gingen zu letzter Notiz um, Sächsische Rente blieb angeboten, nachdem mäßige Beträge gehandelt worden waren, 4procentige Sachsen recht fest und höher, 3½procentige Erbländische Pfandbriefe ziemlich belebt und blieben solche noch gesucht, 4½procentige Leipziger Stadtobligationen (— 50 ₰) in Umsatz, 3½procentige waren knapp und konnte daher der Bedarf nicht gedeckt werden. Altenburger Landesbank-Obligationen in kleinen Stücken angeboten, dagegen blieben Stücke à 5000 ℳ verlangt.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich einer recht festen Tendenz. Buschtiehrader B, die 0.50 gewannen, sind ziemlich lebhaft umgegangen; beliebt waren ferner Aussig-Teplitzer (+ 0.50), Mainzer (+ 0.75), Mecklenburger (+ 1.50), Marienburg-Mlawka (+ 0.50), Elbthalbahn (+ 1.25), Ostpreußische Südbahn (+ 0.50), Weimar-Gera und Dortmund-Enschede. Weimar-Geraer Stammprioritäten fanden 0.25 über gestrige Notiz leicht Nehmer.

Das Geschäft in Bankactien war nicht von Belang, vereinzelt sind Coursbesserungen zu verzeichnen gewesen. Leipziger Credit und Leipziger Bank bedangen höhere Preise, dasselbe gilt von Berliner Handel (+ 1.60) und Deutsche Bank (+ 0.50); Mitteldeutsche wurden zu gestriger Notiz umgesetzt, während Reichsbank 0.90 niedriger in Handel kamen. Geraer Bank fest, desgleichen Cassenverein und Sächsische Bank.

Für Industrieactien gab sich einige Kauflust kund. Sehr beliebt waren wieder Chemnitzer Spinnerei (+ 6 ℳ), Germania (+ 2.50), Golzern (+ 0.75), Jürgens (+ 1.50), Solbrig (+ 0.50), Wanzig(?) (+ 0.50) und Zimmermann (+ 0.10). Ferner äußerte sich Frage für Krystallpalast, Kammgarn, Körbisdorfer, Schönherr, Wernshausen und Kriebsch Stammactien. Zuckerraffinerie Halle sind 1 Proc. höher gehandelt worden, dagegen drückten sich Geraer Brauerei um 1.75 und Gohliser um 0.50 Proc.

Von den Kohlenactien haben sich Brückenberg Bergbauactien um 1 ℳ ermäßigt, desgleichen erließen Lugauer St.-A. 10 ℳ Sächsisch-Thüringische [illegible] um 1.50 und Dörschwitzer(?) um 0.50 Proc. [illegible], Vereinigte schlossen 69.75 Geld.

Auf dem Prioritätenmarkte beschränkte sich der Verkehr nur auf einige wenige Werthe. Anhalter, Leipzig-Dresdner von 1866 und 1872, sowie Magdeburg-Halberstädter höher, ebenso Buschtiehrader Gold und 4½proc. Graz-Köflacher. Südbahn sind in ansehnlichen Beträgen umgesetzt worden.

Ausländische Staatsfonds fest. Ungarische Goldrente zu besserer Notiz gesucht, Russen v. 1880 belebt, ebenso Orientanleihen.

Wechsel ruhig. Kurzes Paris (— 5 ₰) und lange Sicht (+ 5 ₰) waren und blieben begehrt, Belgien zog 5 ₰ an, dagegen erließ Italien ebensoviel. Geschäft in London schwach, kurzes Wien nachgebend, lange Sicht zu altem Course gesucht.

Sorten still und fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 19. Januar.

Totalreserve	13,050,000	Zun.	724,000	Pfd.
Notenumlauf	23,828,000	Abn.	457,000	„
Baarvorrath	20,676,000	Zun.	267,000	„
Portefeuille	19,286,000	Zun.	988,000	„
Guthaben der Privaten	25,507,000	Zun.	403,000	„
do. des Staats	5,091,000	Abn.	300,000	„
Notenreserve	11,688,000	Zun.	619,000	„
Regierungssicherheit	16,339,000	Abn.	864,000	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 42[illegible], gegen 40[illegible] in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 147 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 8 Millionen.

Paris, 19. Januar.

Baarvorrath in Gold	1,094,900,000		unverändert	
Baarvorrath in Silber	1,184,700,000	Zun.	3,300,000	Frcs.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	663,400,000	Abn.	14,000,000	„
Notenumlauf	2,836,100,000	Zun.	1,600,000	„
Lauf. Rechn. der Privaten	365,500,000	Zun.	9,500,000	„
Guthaben des Staatsschatzes	143,300,000	Abn.	10,600,000	„
Gesammt-Vorschüsse	271,100,000	Zun.	2,400,000	„
Zins- u. Discont-Erträgnisse	2,441,000	Zun.	415,000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80.30.

Berlin, 19. Januar. Anlehensloose(?). Ansbacher 7-fl.-Loose 31.25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 30.70 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 34.50 Br., Finnländische 10-Thaler-Loose 50.25 Br., Freiburger 15-Francs-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 293.40 Br., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42.75 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.10 bz. Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.70 bz., Neufchateler 10-Francs-Loose 19.00 Br., Oldenburger 40-Thaler-Loose —.—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 24.00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 66.90 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 30.30 bz., Venetianer 24.30 bz.

Frankfurt a. M., 19. Januar. Egyptische 4procentige unif. Obligationen 74.40 bez.

Frankfurt a. M., 19. Januar. Deutsche Verlagsanstalt 212 bez. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 249.50 bez. G., Badische Zucker Wagh. 79.90 G.

Frankfurt a. M., 19. Januar. (Schluß.) Fest. 5proc. portugiesische Convert.-Anleihe 95.00, Tab.-Serben 79.60, Unterelbische Prioritätsactien 93.60. — Privatdiscont 2 Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 215[illegible], Franzosen 171[illegible], Galizier 156, Lombarden 66[illegible], Egypter 74.20, Discont-Commandit 187.40.

Frankfurt a. M., 19. Januar, Nachmitt. 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 215[illegible], Franzosen 171[illegible], Lombarden 66[illegible], Galizier 155[illegible], Egypter 74.20, 4procentige ungar. Goldrente 77.90, 1880er Russen 77.90, Gotthardbahn 112.90, Disconto-Commandit 187.40. Fest. — (Schluß.) Creditactien 214[illegible], Franzosen 171[illegible], Lombarden 66[illegible], Galizier 155[illegible], Egypter 74.20, 4proc. ungar. Goldrente 77.90, 1880er Russen 77.90, Gotthardbahn 112.90, Disconto-Commandit 187.40, Mecklenburger 127.70, Laurahütte 89.80. Fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 19. Januar. Die Börse war anfangs matt unter dem Einfluß niedrigerer Wiener Course. Bald konnte sich jedoch eine kräftige Strömung nach Oben etabliren, da Berlin angeblich auf einen Artikel der „Moskauer Zeitung" günstig disponirt war. Im weiteren Verlaufe trat jedoch wieder Mattigkeit ein. Das Geschäft befanden nur vorübergehend einige Belebung. Wechsel fest. Privatdiscont 1[illegible]—2 Proc.

Breslau, 19. Januar, Nachmittags. Lustlos. 3½proc. Leipziger(?) Pfandbriefe 99.40, 4procent. ungarische Goldrente 77.50, 1880er Russen 77.50, 1884er Russen 91.50, Breslauer Discontobank 90.50, Breslauer Wechslerbank 99.50, Schlesische Bank 106.75 G., Creditactien 138.50, Donnersmarck 43.25, Oberschlesische Eisenbahn 62.40, Opp. Cem. 93.00, Laurahütte 89.50, Verein. Oelf. 70.50, österreichische Banknoten 160.70, russische Banknoten 177.25.

Hamburg, 19. Januar, Nachmittags. Fest. Preuß. 4procent. Consols 107, Silberrente 65[illegible], österreich. Goldrente 88[illegible], 4proc. ungarische Goldrente 78, 1860er Loose 112[illegible], Italiener 94[illegible], Creditactien 228, Franzosen 428[illegible], Lombarden 166, 1877er Russen 96[illegible], 1880er Russen 76[illegible], 1883er Russen 104, 1884er Russen 87[illegible], II. Orientanleihe 51[illegible], III. Orientanleihe 51[illegible], Laurahütte 89, Norddeutsche Bank 155[illegible], Commerzbank 126, Marienburg-Mlawkaer Bahn 51[illegible], Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 131, Ostpreußische Südbahn 69[illegible], Lübeck-Büchener 156[illegible], Gotthardbahn 116[illegible], Discont 2 Procent, Deutsche Bank 162[illegible], Disconto-Commandit 191[illegible], Unterelbische Prioritäts-Actien 94.

Hamburg, 19. Januar, Abends. Abendbörse. Creditactien 228, Disconto-Commandit 191[illegible]. Ruhig.

Bremen, 19. Januar. Norddeutscher Lloyd per Cassa 134½ bez., per Ultimo Januar —.—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 106½ Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa —.—, per Ultimo Januar —.—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 96 Br., Wollwäscherei 90 G., Wollkämmerei 145½ G., Norddeutsche Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 144 G., Jutespinnerei per Cassa 140 Br., per Ultimo Januar —.—, Bremer [illegible] per Cassa 108 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 96 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" —.—, [illegible] per Cassa 101 Br. [illegible]